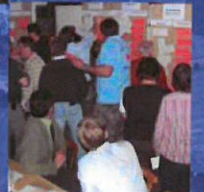




Markt Mitwitz Städtebauliches Entwicklungskonzept



Teil II Dokumentation der Bürgerbeteiligung

Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger beim Städtebaulichen Entwicklungs-

Auftaktveranstaltung

Wann: 28. April 2010
Beginn: 19:00 Uhr (bis ca. 21:30 Uhr)
Wo: Gasthof Häublein / Saal

Thema: Bestandsaufnahme - Stärken und Schwächen des Hauptortes Mitwitz

- Ablaufkonzept
1. Begrüßung und Einführung
 2. Vorstellung der Analysen und Untersuchungen durch die beauftragten Büros D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG und Heinritz, Salm und Stegen - Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung
 3. Gemeinsame Stärken-Schwächen-Analyse aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die gemeinsame Stärken-Schwächen-Analyse stellt, zusammen mit den Analysen und Untersuchungen, den ersten Schritt bei der Erarbeitung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes dar. Sie bildet darüber hinaus bereits die Grundlage für den nächsten Schritt: die Erörterung von Zielen und Maßnahmen.

Entwicklungsforum Mitwitz

Wann: 11. Mai 2010
Beginn: 18:00 Uhr (bis ca. 21:30)
Wo: Gasthof Wasserschloss / Saal

Thema: Vorschläge für Ziele und Maßnahmen für den Hauptort Mitwitz

- Ablaufkonzept
1. Begrüßung und Einführung
 2. Bildung von Arbeitsgruppen zu Themenschwerpunkten des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes; gemeinsame Erarbeitung von Ziel- und Maßnahmenvorschlägen in den Arbeitsgruppen
 3. Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen im Plenum, Diskussion über gemeinsame und unterschiedliche Vorstellungen der Arbeitsgruppen

Die gemeinsame Erarbeitung von Vorschlägen von Zielen und Maßnahmen stellt den zentralen Punkt des Beteiligungsprozesses dar. Dessen Ergebnisse fließen unmittelbar in das spätere städtebauliche Entwicklungskonzept ein.

Bilderreihe Unten: Markt Mitwitz Hauptstraße
Alle Fotos: D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG



konzept Markt Mitwitz

Umsetzung des Konzeptes

Abschlusspräsentation

Wann: 14. September 2010
Beginn: 19:00 Uhr (bis ca. 21:30)
Wo: Gasthof Häublein / Saal

Thema: Eckpunkte des Städtebaulichen
Entwicklungskonzeptes für den
Hauptort Mitwitz

- Ablauf-
konzept
1. Begrüßung und Einführung
 2. Erinnerung an die wesentlichen Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung sowie dem Entwicklungsforum; und Vorstellung der Eckpunkte des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes sowie gemeinsame Erörterung, mit Fragen, Hinweisen und Anregungen der Anwesenden
 3. Zusammenfassung und Ausblick auf die abschließende Fertigstellung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes

Die Abschlusspräsentation gibt den Bürgerinnen und Bürgern nochmals Gelegenheit, die vorläufigen Ergebnisse mit den Fachleuten zu erörtern.

Umsetzung

Mit der Fertigstellung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für den Hauptort Mitwitz endet die konzeptionelle Phase des Stadtumbauprozesses.

Am Ende der konzeptionellen Phase stehen die zur Umsetzung erforderlichen Instrumente des Stadtumbaus: z.B. ein Stadtumbaugebiet gem. § 171 b Baugesetzbuch oder die förmliche Festlegung eines Sanierungsgebietes gem. § 142 Baugesetzbuch für die vom Stadtumbau betroffenen Bereiche.

In der Folge geht es darum, innerhalb der Stadtumbaugebiete bzw. Sanierungsgebiete die formulierten Ziele zu erreichen und das Maßnahmenkonzept mit Leben zu füllen.

Deshalb kommt der Umsetzungsphase beim Stadtumbauprozess eine gewichtige Bedeutung zu. Die Dauer der Umsetzung wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Erforderlichenfalls kann und soll das Städtebauliche Entwicklungskonzept fortgeschrieben werden.

Auch in der Umsetzungsphase wird es eine angemessene Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger geben. Hierzu erfolgen zu gegebener Zeit nähere Informationen.



Inhaltsverzeichnis

1.	Auftaktveranstaltung am 18. April 2010	5
2.	Ergebnisse der Stärken-/ Schwächen- abfrage am 18. April 2010	37
3.	Entwicklungsforum am 11. Mai 2010	45
4.	Ergebnisse der Arbeitsgruppen am 11. Mai 2010	55
5.	Abschlussveranstaltung am 14. September 2010	69
6.	Ergebnisse der Abschlussveranstaltung am 14. September 2010	95
7.	Beilagen zum Gemeindeblatt	99

Impressum

Marktgemeinde Mitwitz
Herr Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka
Coburger Straße 14, 96268 Mitwitz
Telefon 0 92 66 / 99 06 - 0, Telefax 0 92 66 / 99 06 - 66
E-Mail hp.laschka@vgem-mitwitz.de
Ansprechpartner in der Verwaltung: Herr Geschäftsleiter Heinrich Bauersachs
E-Mail heinrich.bauersachs@vgem-mitwitz.de

Fachliche Unterstützung

D I S

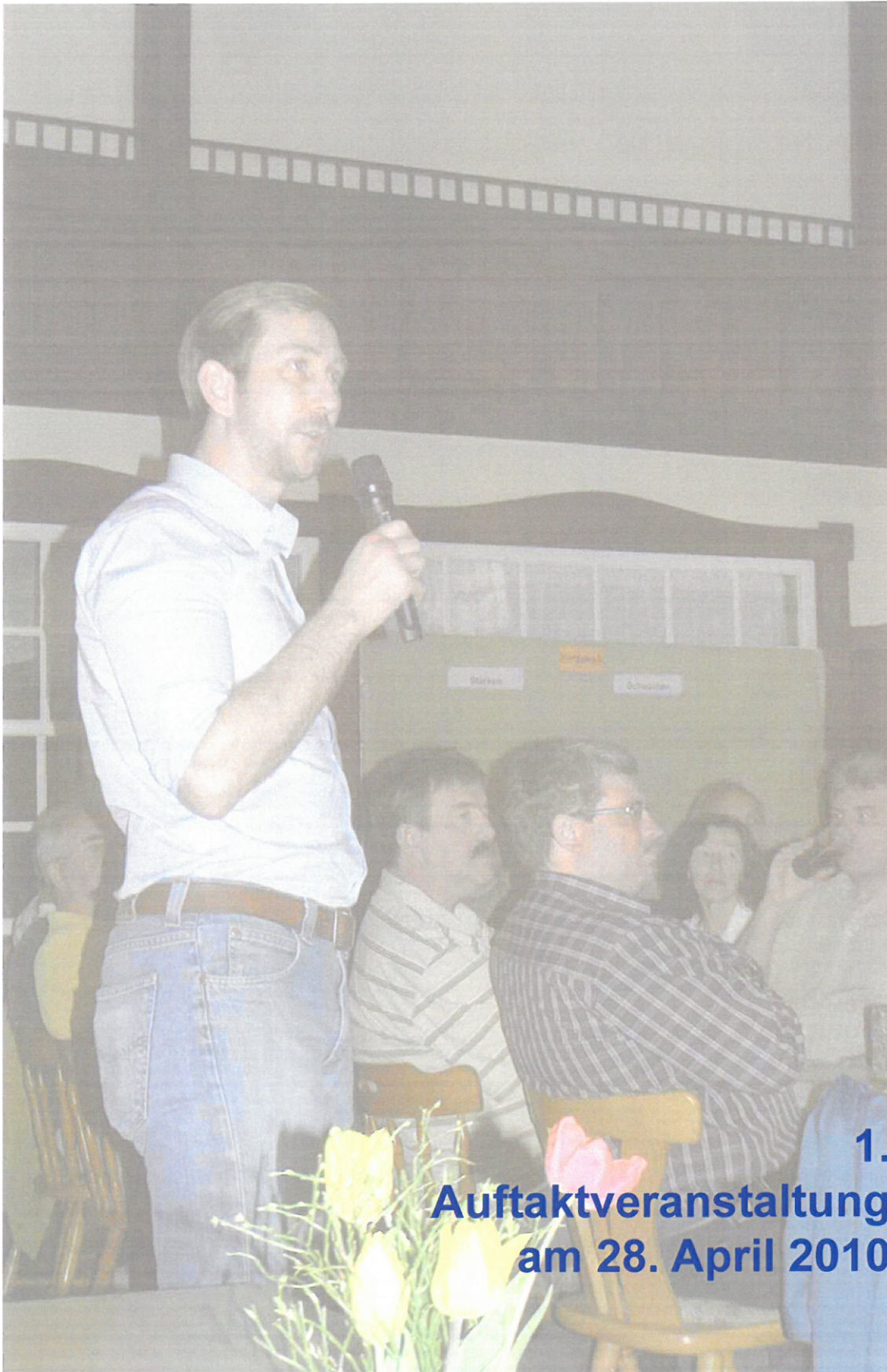
DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG
Dr.-Ing. Hans-Peter Dürsch, Architekt Stadtplaner Regierungsbaumeister
Dipl.-Geogr. Andrea Grünberg
Rosenbuschstraße 2, 80538 München
Telefon 089 / 38 89 84 26, Telefax 089 / 38 89 84 27
E-Mail info@duersch-stadtentwicklung.de, www.duersch-stadtentwicklung.de
unter Mitwirkung von

 Heinritz, Salm
& Stegen

Heinritz, Salm & Stegen - Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung
Dr. Volker Salm
Steinheilstraße 15a, 80333 München
Telefon 089 / 5 17 77 - 465, Telefax 089 / 5 17 77 - 469
E-Mail info@heinritzsalmstegen.de, www.heinritzsalmstegen.de

Prof. Dr.-Ing Hans-Henning von Winning
Architekt, Stadtplaner, Verkehrsplaner
Osterdorf 8, 87534 Oberstaufen
Telefon 08325 / 366, Telefax 08325 / 1310
E-Mail hh.v.winning@t-online.de

Copyright by Markt Mitwitz - Stand März 2011



1.
Auftaktveranstaltung
am 28. April 2010



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



Städtebauliches Entwicklungskonzept für den Markt Mitwitz
Auftaktveranstaltung 28. April 2010



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

1. Begrüßung und Einführung

Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka

2. Beteiligung beim Städtebaulichen Entwicklungskonzept

Dr.-Ing. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

3. Analysen und Grundlagen

Dr. Salm, Heinritz, Salm & Stegen - Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung
Dr.-Ing. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

4. Stärken und Schwächen – was sagen die Bürger?

Moderation: Dr.-Ing. Dürsch und Dr. Salm

5. Ausblick auf das Entwicklungsforum

Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

1. Begrüßung und Einführung

Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka

- Warum nimmt die Marktgemeinde Mitwitz am Programm teil?
- Was ist bisher geschehen?
- Worum geht es heute Abend?

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

1. Begrüßung und Einführung

Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka

2. Beteiligung beim Städtebaulichen Entwicklungskonzept

Dr.-Ing. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

3. Analysen und Grundlagen

Dr. Salm, Heinritz, Salm & Stegen - Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung
Dr.-Ing. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

4. Stärken und Schwächen – was sagen die Bürger?

Moderation: Dr.-Ing. Dürsch und Dr. Salm

5. Ausblick auf das Entwicklungsforum

Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

1. Schritt

2. Schritt

3. Schritt



D I S DURSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



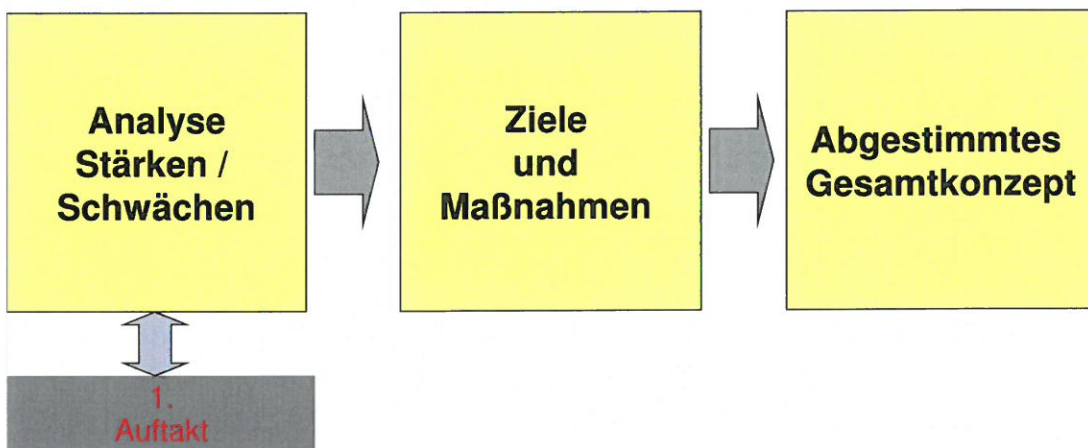
Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

1. Schritt

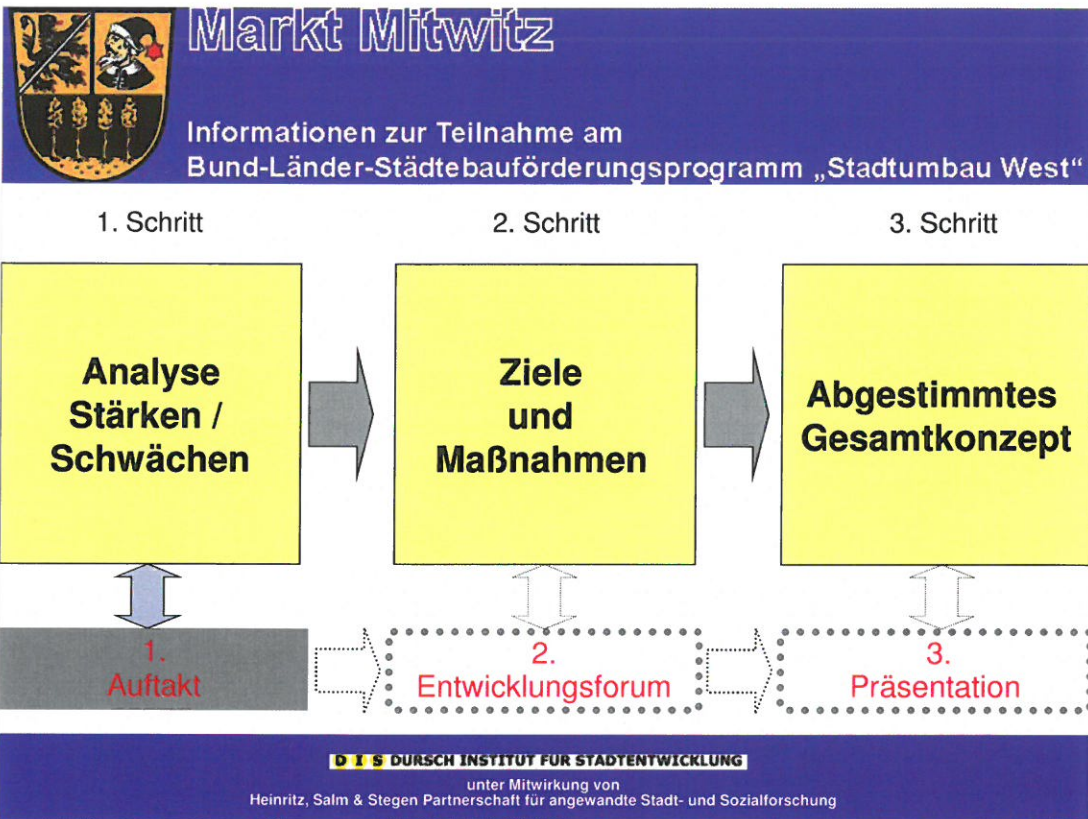
2. Schritt

3. Schritt



D I S DURSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz
 Informationen zur Teilnahme am
 Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Terminübersicht

Auftaktveranstaltung
 Auftaktveranstaltung - Gasthof Häublein / Saal
Mittwoch, 28. April 2010, 19:00 Uhr

Entwicklungsforum Mitwitz
 Bürgerworkshop - Gasthaus Wasserschloss / Saal
Dienstag, 11. Mai 2010, 18:00 Uhr

Präsentation
 Abschlussveranstaltung - Gasthof Häublein / Saal
Dienstag, 13. Juli 2010, 19:00 Uhr

D I S DURSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG
 unter Mitwirkung von
 Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

1. Begrüßung und Einführung

Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka

2. Beteiligung beim Städtebaulichen Entwicklungskonzept

Dr. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

3. Analysen und Grundlagen

Dr. Salm, Heinritz, Salm & Stegen - Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung
Dr.-Ing. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

4. Stärken und Schwächen – was sagen die Bürger?

Moderation: Dr. Dürsch und Dr. Salm

5. Ausblick auf das Entwicklungsforum

Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Analysen und Grundlagen

Dr. Salm, Heinritz, Salm & Stegen - Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung
Dr.-Ing. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

1. Einzelhandel / Wirtschaft

Dr. Salm, Heinritz, Salm &
Stegen - Partnerschaft für
angewandte Stadt- und
Sozialforschung

2. Soziales / Infrastruktur

Dr.-Ing. Dürsch
D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR
STADTENTWICKLUNG

3. Städtebau / Verkehr

Dr.-Ing. Dürsch
D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR
STADTENTWICKLUNG

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



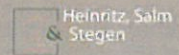
Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



Heinritz, Salm & Stegen
Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung

Markt Mitwitz
Stadtumbau West – Auftaktveranstaltung am 28. April 2010



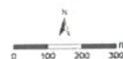
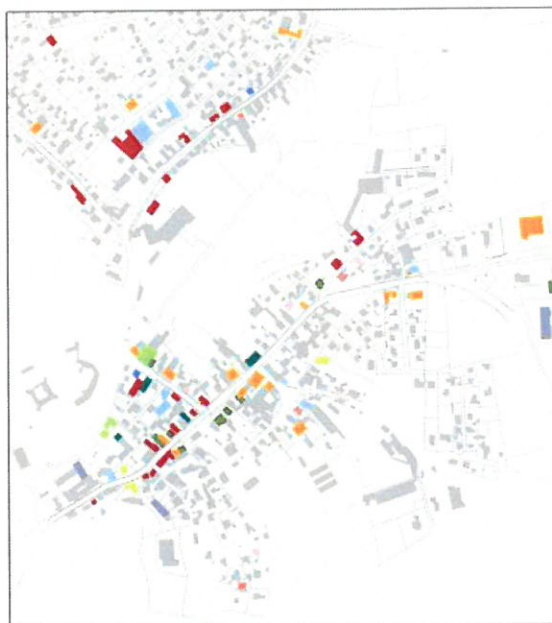
BESTANDSERHEBUNGEN GEWERBE

Erfasste Gebäudenutzungen

Branche	Anzahl	Anteil in %
gehobene Dienstleistungen	3	2
Einzelhandel	35	23
sonstige Dienstleistungen	7	5
Gastronomie und Beherbergungsbetriebe	21	14
Versicherungen und Verwaltungen	5	3
Banken, Post	4	3
Produzierendes Gewerbe	9	6
Handwerk	26	17
Leerstände	25	16
<i>davon leer stehende Ladenlokale</i>	21	14
Gesundheitswesen	10	7
sonstige Wirtschaftsbereiche	7	5
Gesamt	152	100

Quelle: HSS 2010

Erfasste Gebäudenutzungen im Ortskern (Erdgeschoss)



Quelle: HSS 2010

Verkaufsflächen im Einzelhandel

Branche	VKF in qm	Anteil in %
Nahrungs- und Genussmittel	1.743	25,5
Bekleidung	62	1
Schuhe und Leder	25	< 1
Sport und Freizeit	18	< 1
Uhren und Schmuck	10	< 1
Drogerie, Gesundheit und Körperpflege	308	4,5
Grünpflanzen	1.954	29
Antiquitäten	---	---
Elektronik	45	< 1
Medien, Papier, Geschenke	81	1
Heimwerkerbedarf	292	4
Möbel und Einrichtungsbedarf	187	3
Sonstige Sortimente	2.099	31
Summe	6.824	100

- Nahrungs- und Genussmittel, Grünpflanzen (Baumschule) und sonstige Sortimente (HAGU-Märkte) dominieren das Angebot

Quelle: HSS 2010

Verkaufsflächen im räumlichen Vergleich

	Weiherhammer	Mitwitz	Markt Pförring	Marquartstein
Zentralität	Kleinzentrum	Kleinzentrum	Kleinzentrum	gemeinsames Unterzentrum mit Grassau
Einwohner	3.922	2.953	3.477	3.144
Verkaufsfläche	3.697	6.824	3.385	5.075
Verkaufsfläche je EW	0,94	2,31	0,97	1,61

- Vergleichsweise gute Verkaufsflächenausstattung begründet sich auf den Sonderfällen HAGU und Baumschule/Gärtnerei

Quelle: HSS 2008 - 2010

fußläufige Nahversorgung

Heinritz, Salm
& Stegen



fußläufige Nahversorgung (400m Radius)

Quelle: HSS 2010

Heinritz, Salm
& Stegen

UNTERNEHMENSBEFRAGUNG

Rücklauf

Heinritz, Salm
& Stegen

Absolute Angaben

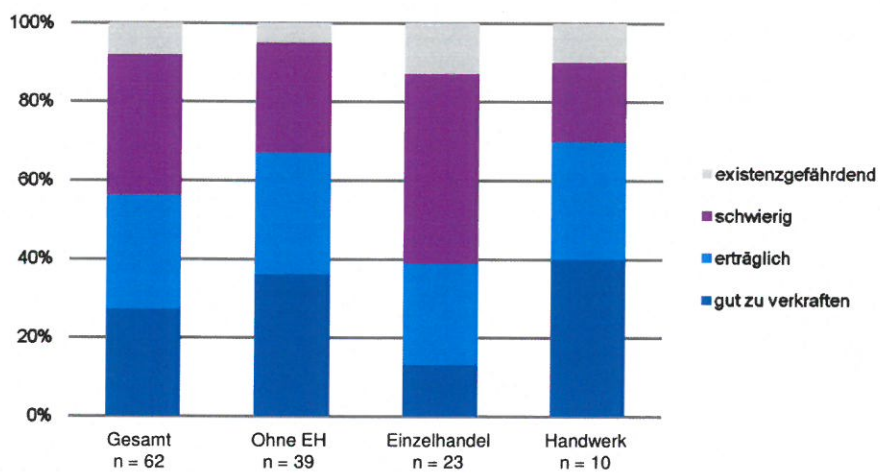
	Gesamt	Einzelhandel	ohne EH
Fragebogen versendet	125	35	90
Kein Rücklauf	61	12	49
Rücklauf	64	23	41
Rücklaufquote in %	51	66	45

- gute Rücklaufquote im Einzelhandel
- aufgeschlossene Unternehmen

Quelle: HSS 2010

Wettbewerbslage der Unternehmen

Heinritz, Salm
& Stegen

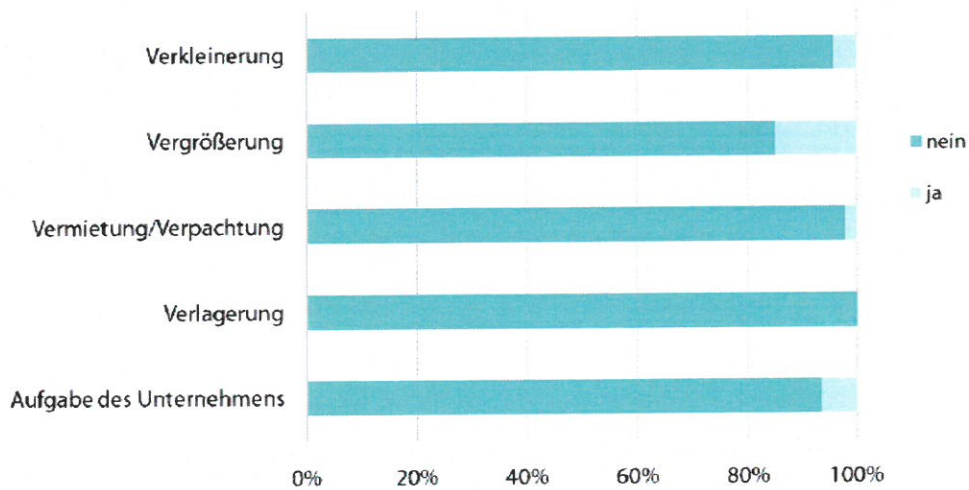


- insgesamt eine leicht angespannte Wettbewerbslage
- im Einzelhandel hingegen stark angespannte Wettbewerbssituation

Quelle: HSS 2010

Unternehmensdispositionen

Heinritz, Salm
& Stegen

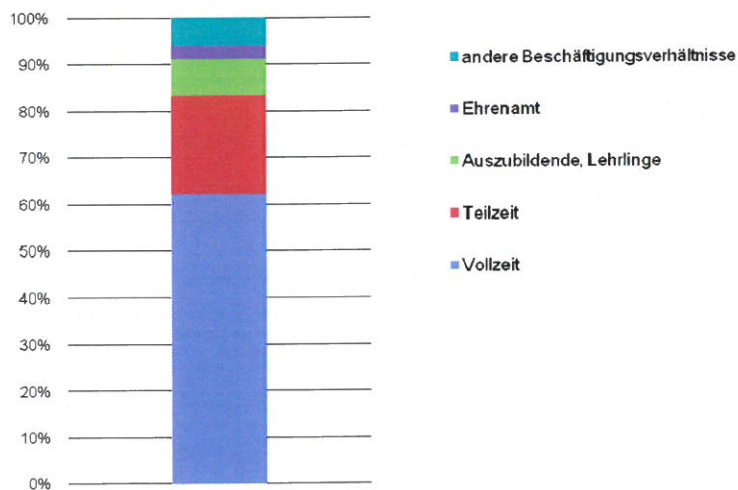


- relativ stabile Unternehmensstruktur
- kaum Unternehmensaufgaben geplant

Quelle: HSS 2010

Beschäftigtenstruktur

Heinritz, Salm
& Stegen



- hoher Anteil Vollzeitbeschäftigter
- gute Ausbildungsquote

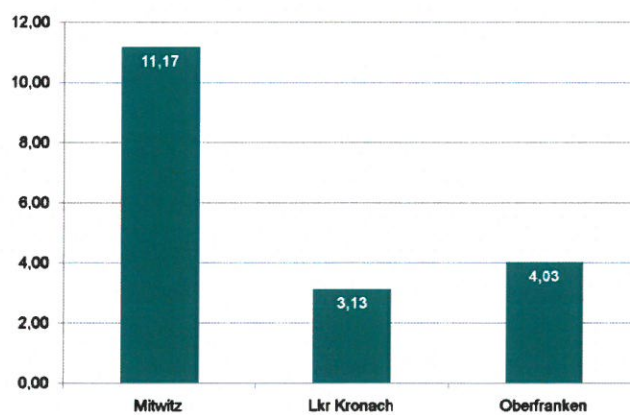
Quelle: HSS 2010

BESTANDSERHEBUNGEN TOURISMUS

Bedeutung des Tourismus

- Tourismus hat wichtige Bedeutung für die Entwicklung ländlicher Räume
- Wirtschaftsfaktor, der Einkommen und Arbeitsplätze sichert und schafft
- generiert Steuereinnahmen für die Kommune
- stark überdurchschnittliche Tourismusintensität im Vergleich zu Landkreis und Regierungsbezirk

Abbildung:
Tourismusintensität 2008
(Übernachtungen je 1.000 EW)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2010

Beherbergungsstruktur

Heinritz, Salm
& Stegen

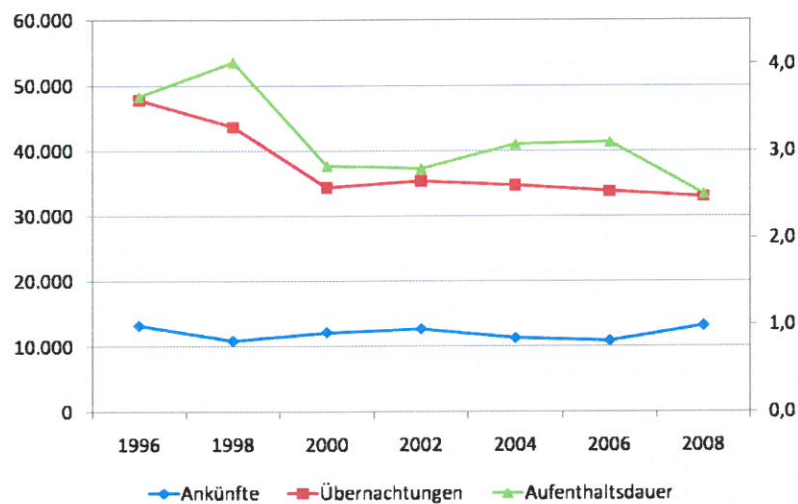
- Beherbergungsstruktur durch Privatvermieter gekennzeichnet (typisch für ländlichen Raum)
- insgesamt stehen 263 Gästebetten zur Verfügung
- 2 Drei-Sterne-Superior Hotels
- Drei-Sterne-Superior Ferienwohnung
- Vier-Sterne-Superior Ferienhaus
- Jugendübernachtungshaus

Betriebsart	Anzahl
Hotel	2
Pensionen	1
Ferienwohnungen	8
Ferienhäuser	1
Wohnmobilstellplatz	1
Insgesamt	13

Quelle: Unterkunftsverzeichnis Mitwitz und eigene Erhebungen, 2010

Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen

Heinritz, Salm
& Stegen



Quelle: Eigene Berechnungen nach Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2010



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Analysen und Grundlagen

Dr. Salm, Heinritz, Salm & Stegen - Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung
Dr.-Ing. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

1. Einzelhandel / Wirtschaft

Dr. Salm, Heinritz, Salm &
Stegen - Partnerschaft für
angewandte Stadt- und
Sozialforschung

2. Soziales / Infrastruktur

Dr.-Ing. Dürsch
D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR
STADTENTWICKLUNG

3. Städtebau / Verkehr

Dr.-Ing. Dürsch
D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR
STADTENTWICKLUNG

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

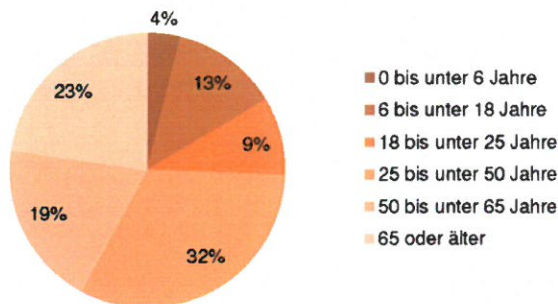
unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

**Altersstruktur des Marktes Mitwitz
31. Dezember 2008**



D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

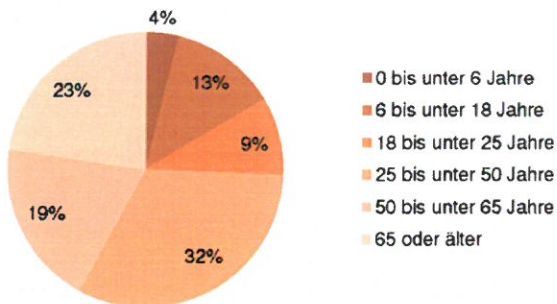
unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



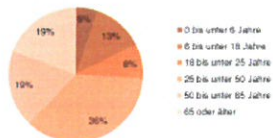
Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

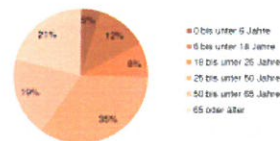
**Altersstruktur des Marktes Mitwitz
31. Dezember 2008**



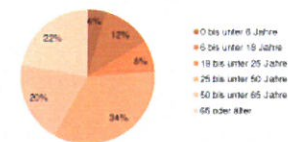
**Altersstruktur des Freistaates Bayern
31. Dezember 2008**



**Altersstruktur des Regierungsbezirks Oberfranken
31. Dezember 2008**



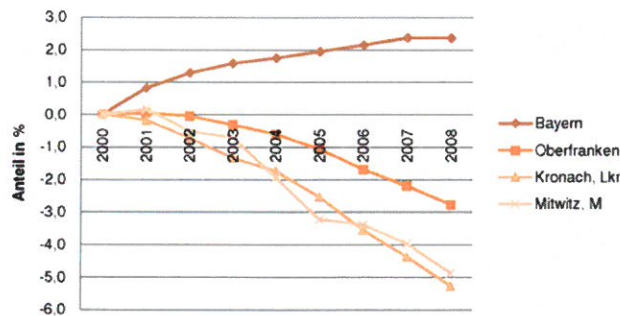
**Altersstruktur des Landkreises Kronach
31. Dezember 2008**



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

**Bevölkerungsentwicklung zwischen 2000 - 2008
(Ausgangswert 2000 = 0)**



D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

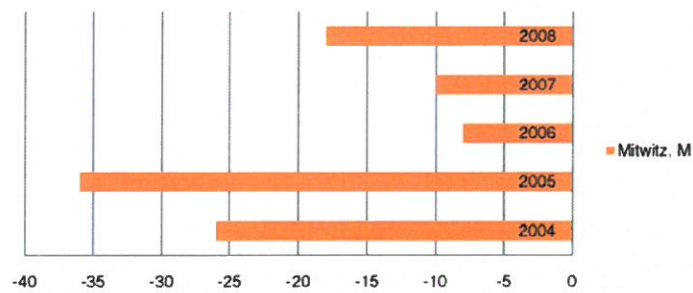
unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

wanderungsbedingte Bevölkerungsbilanz des Marktes
Mitwitz 2004 - 2008



D I S DURSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

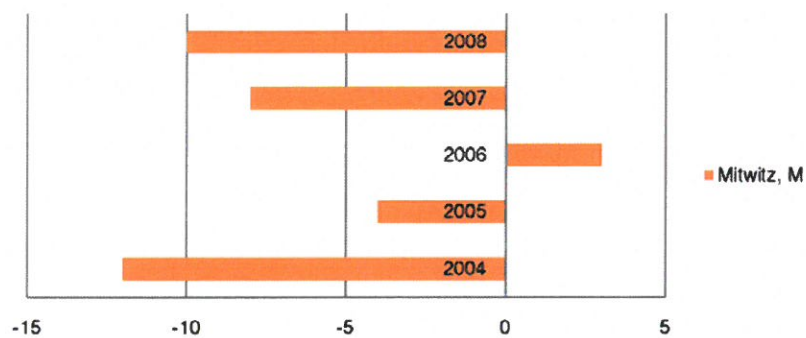
unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

natürliche Bevölkerungsbilanz des Marktes Mitwitz 2004 -
2008



D I S DURSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Analysen und Grundlagen

Dr. Salm, Heinritz, Salm & Stegen - Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung
Dr.-Ing. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

1. Einzelhandel / Wirtschaft

Dr. Salm, Heinritz, Salm &
Stegen - Partnerschaft für
angewandte Stadt- und
Sozialforschung

2. Soziales / Infrastruktur

Dr.-Ing. Dürsch
D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR
STADTENTWICKLUNG

3. Städtebau / Verkehr

Dr.-Ing. Dürsch
D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR
STADTENTWICKLUNG

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Stärken

- **Bauliche Attraktivität / Wasserschloss**



D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung

Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Stärken

- **Bauliche Attraktivität/ Wasserschloss**
- **Wohnnutzung in der Ortsmitte**



D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG
 unter Mitwirkung von
 Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung

Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



Zustand der Gebäude Marktgemeinde Mitwitz
 Maßstab: 0 m 200 m
 ■ im Umbaufaß
 ■ guter bis sehr guter Zustand
 ■ bestimmte Mängel
 ■ Mängel im erheblichen Maaß
 © I S Dürsch Institut für Stadtentwicklung
 28. April 2010



Wohnstätten Marktgemeinde Mitwitz
 Maßstab: 0 m 200 m
 ■ 0
 ■ 1-2
 ■ 3+
 © I S Dürsch Institut für Stadtentwicklung
 28. April 2010



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Stärken

- Bauliche Attraktivität / Wasserschloss
- Wohnnutzung in der Ortsmitte
- Landschaftliche Attraktivität



D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



Naturpark
Frankenwald

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung

Stärken

- Bauliche Attraktivität / Wasserschloss
- Wohnnutzung in der Ortsmitte
- Landschaftliche Attraktivität
- Schulen, Kindergarten



D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadumbau West“

Stärken

- Bauliche Attraktivität / Wasserschloss
- Wohnnutzung in der Ortsmitte
- Landschaftliche Attraktivität
- Schulen, Kindergarten
- Übergeordnete / sonst. Einrichtungen



Wasserschloss Mitwitz:
Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Schlosskonzerte



- Volkshochschule Kronach – Außenstelle Mitwitz
- Sing- und Musikschule im Landkreis Kronach
- Fremdenverkehrsverein Mitwitz und Umgebung
- Jugendkeller „Don Camillo“
- Turnhallen Schloßallee und Grundschule
- Sportanlagen für Schützen, Reiter, Tennisspieler u.a.

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Stärken

- **Bauliche Attraktivität / Wasserschloss**
- **Wohnnutzung in der Ortsmitte**
- **Landschaftliche Attraktivität**
- **Schulen, Kindergarten**
- **Übergeordnete / sonst. Einrichtungen**
- **Medizinische Versorgung**

Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken, Krankengymnastik, Tierarzt



Beschreibung	Adresse	Telefon
Krankenhaus Krankenhaus Jätk & Kroschke	Praxenstraße 11, 96217 Kronach	0321-158
Allgemeinpraxis Dr. med. Hans J. Gäßlhammer Dr. med. Matthias Kroschke	Schulstraße 4, 96268 Mitwitz Lindenberg 4, 96268 Mitwitz	03268 8555 03268 291
Zahnärzte Dr. Albert Fiedler Rainer Pfeilsch	Coburger Straße 18, 96268 Mitwitz Stromach 21, 96268 Mitwitz	03268 278 03268 98861
Apotheken Markt-Apothek, Andrea Guntz	L. Frl. v. Würzburg Str. 16, 96268 Mitwitz	03268 359
Krankengymnastik/Physiotherapie Christina Zitzler	Coburger Straße 15, 96268 Mitwitz	03268 6674
Tierarzt Mark-Loffler	Kronacher Straße 11, 96268 Mitwitz	03268 8777



D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Stärken

- **Bauliche Attraktivität / Wasserschloss**
 - **Wohnnutzung in der Ortsmitte**
 - **Landschaftliche Attraktivität**
 - **Schulen, Kindergarten**
 - **Übergeordnete / sonst. Einrichtungen**
 - **Medizinische Versorgung**
 - **Gastronomie / Hotellerie**
- Teilnahme der Betriebe an Zertifizierungsverfahren (Sterne, Regionale Küche, etc.)**
Insgesamt gutes Angebot im Beherbergungsgewerbe



D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Stärken

- **Bauliche Attraktivität / Wasserschloss**
- **Wohnnutzung in der Ortsmitte**
- **Landschaftliche Attraktivität**
- **Schulen, Kindergarten**
- **Übergeordnete / sonst. Einrichtungen**
- **Medizinische Versorgung**
- **Gastronomie / Hotellerie**
- **Teilnahme der Betriebe an Zierungsverfahren (Sterne, Regionale Küche, etc.) insgesamt gutes Angebot im Beherbergungsgewerbe**
- **Übersichtliche Darstellungen der touristischen touristischen Informationen auf Homepage Mitwitz**
- **Gute Ansätze eines CI/CD – Kronacher Land**
- **Gute Darstellung im Frankenwaldtourismus**



D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG
unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Schwächen

- **Brachen / Leerstände**
leerstehende Ladenlokale wirken
beklemmend/ abschreckend >
negativer Einfluss auf Image



D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG
unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



Schwächen

- Brachen / Leerstände
leerstehende Ladenlokale wirken
beklemmend/ abschreckend >
negativer Einfluss auf Image
- unattraktive Straßenräume



DIS DURSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



auch bei Nacht (Kronacher Straße – Bestand bei Nacht)



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



Schwächen

- **Brachen / Leerstände**
leerstehende Ladenlokale wirken
beklemmend/ abschreckend >
negativer Einfluss auf Image
- **unattraktive Straßenräume**
- **Gestalterische Mängel an Gebäuden**
z.B. auch fehlende Wahrnehmung
der Gastronomie

DI S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



Schwächen

- **Brachen / Leerstände**
leerstehende Ladenlokale wirken
beklemmend/ abschreckend >
negativer Einfluss auf Image
- **unattraktive Straßenräume**
- **Gestalterische Mängel an Gebäuden**
z.B. auch fehlende Wahrnehmung
der Gastronomie
- **Fehlender attraktiver Gästeparkplatz**

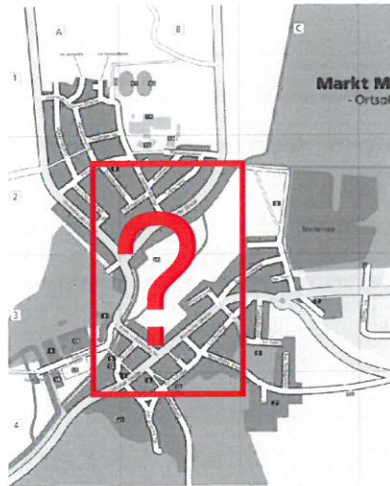
DI S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



Schwächen

- **Brachen / Leerstände**
leerstehende Ladenlokale wirken
beklemmend/ abschreckend >
negativer Einfluss auf Image
- **unattraktive Straßenräume**
- **Gestalterische Mängel an Gebäuden**
z.B. auch fehlende Wahrnehmung
der Gastronomie
- **Fehlender attraktiver Gästeparkplatz**
- **Fehlender Anlaufpunkt/ WC /
Service/ fehlender Ortsplan**

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



Schwächen

- **Brachen / Leerstände**
leerstehende Ladenlokale wirken
beklemmend/ abschreckend >
negativer Einfluss auf Image
- **unattraktive Straßenräume**
- **Gestalterische Mängel an Gebäuden**
z.B. auch fehlende Wahrnehmung
der Gastronomie
- **Fehlender attraktiver Gästeparkplatz**
- **Fehlender Anlaufpunkt/ WC /
Service / fehlender Ortsplan**
- **Fehlende Attraktionen, z.B.
Gästefamilien mit Kinder**

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Ziele

- **Stärkung der Tourismusfunktion, mit zugehörigen Dienstleistungen, z.B. Gastronomie, Hotellerie, als primärer Imagefaktor sowie**
- **Verbesserung der Außendarstellung und überregionalen Vernetzung**

- **Stärkung des örtlichen Handwerks und Handels, z.B. in Abstimmung mit Stärkung der Tourismusfunktion und in Verbindung mit überregionaler Vernetzung**
- **Aufwertung des öffentlichen Raumes in Verbindung mit einer Verbesserung der touristischen Infrastruktur**
- **Anpassung der sozialen Infrastruktur an die zu erwartenden demographischen Veränderungen**
- **Anpassung der baulichen Struktur an die künftigen Anforderungen**

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

1. Begrüßung und Einführung

Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka

2. Beteiligung beim Städtebaulichen Entwicklungskonzept

Dr.-Ing. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

3. Analysen und Grundlagen

Dr. Salm, Heinritz, Salm & Stegen - Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung
Dr.-Ing. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

4. Stärken und Schwächen – was sagen die Bürger?

Moderation: Dr.-Ing. Dürsch und Dr. Salm

5. Ausblick auf das Entwicklungsforum

Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Alle Bürgerinnen und Bürger erhalten je 3 Karten für Schwächen und Stärken

Schwächen

Stärken

D I S DURSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

nur Stichpunkte ...

Schwächen

*Mängel
Defizite
Schäden
usw.*

Stärken

*Potenziale
Chancen
Vorteile
usw.*

D I S DURSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



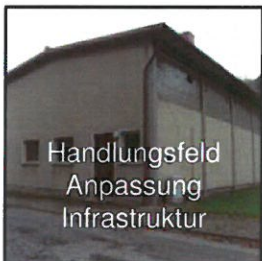
Handlungsfeld
Tourismus /
Infrastruktur



Handlungsfeld
Öffentlicher Raum
(Straßen)



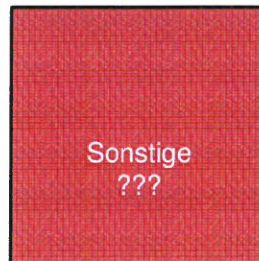
Handlungsfeld
Flächenrecycling
(Brachen)



Handlungsfeld
Anpassung
Infrastruktur



Handlungsfeld
Aufwertung
Gebäudebestand



Sonstige
???



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

1. Begrüßung und Einführung

Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka

2. Beteiligung beim Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept

Dr. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

3. Analysen und Grundlagen

Dr. Salm, Heinritz, Salm & Stegen - Partnerschaft für angewandte Stadt- und
Sozialforschung

Dr.-Ing. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

4. Stärken und Schwächen – was sagen die Bürger?

Moderation: Dr. Dürsch und Dr. Salm

5. Ausblick auf das Entwicklungsforum

Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Entwicklungsforum Mitwitz - Bürgerworkshop -

Gasthof / Hotel Wasserschloß / Saal
Dienstag, 11. Mai 2010, 18:00 Uhr

D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

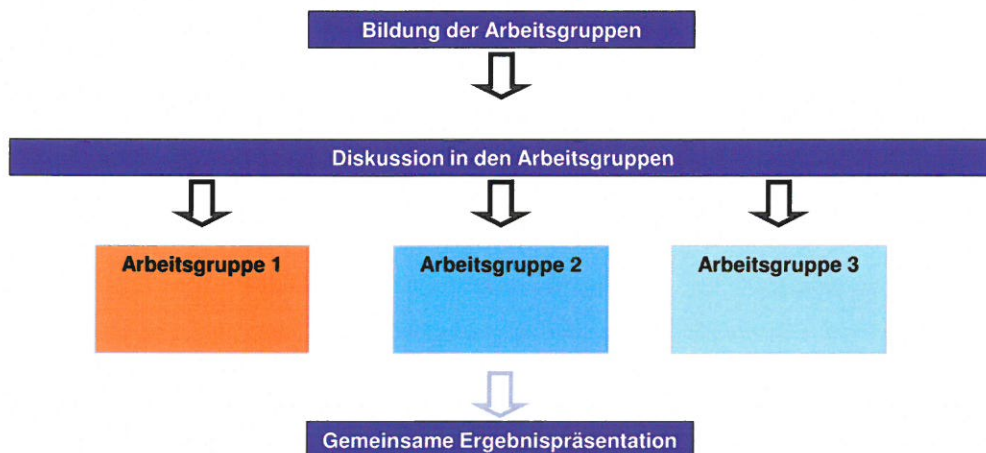
unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Ablaufkonzept - Entwicklungsforum Mitwitz



D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung

 **Markt Mitwitz**

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



Vielen Dank für Ihr Interesse !



2.
Ergebnisse der Stärken/Schwächen-
abfrage am 28. April 2010

Öffentlicher Raum (Straßen)	
Stärken	Schwächen
Wasserschloss [5] / Landschaft / Gastronomie / Schlosspark / Naherholung / Speiselokale am Ort / Straßenanbindung neue Autobahn / Gute Ortsbeschilderung	Parkplatzmangel / Hauptstraße – Ortsmittelpunkt verbessern / Beschilderung, allgemein Park-/Ortsplan / Fehlende Parkplätze / Öffentliches WC / Leerstände im Ortskern – keine Nutzungsmöglichkeit von Ladengeschäften / Schlechte Parksituation im Zentrum / Ortsdurchfahrt abstoßend / Unbefriedigende Parkplatzsituation / Überbreite und schnelle Ortsdurchfahrt / Zustand der Straßen / Fehlende Ortsmitte mit Ruhe- und Informationsmöglichkeiten / Hauptverkehr / Keine Parkplätze im Ort / Unattraktiver Straßenraum / Brachen / Schlechte Straßen / Straßenbild / B303: viel Verkehr, insbesondere an der Kreuzung Ortsmitte / Straßenbeleuchtung / Leere Häuser, Fabriken / Öffentliche Toiletten / Parkplätze / Durchgangsverkehr / Schlechte Beleuchtung: Straße, Geschäfte, Wasserschloss / Parkmöglichkeit für Besucher und Einkaufen im Ort / Verkehrsanbindung Bahn / Unansehnliche Ortsdurchfahrt (zu breit, langweilig, wenig Grün) / Ortsbild verschönern / Zu wenige Parkplätze / Ortsdurchfahrt: zu wenige Bäume, zu wenig Blumenschmuck, zu wenig Grün / Bescheidene Ortsdurchfahrt / Umfeld Wasserschloss (Turnhalle, Parkplatz, Wege) / LKW-Verkehr / Schlechte Beleuchtung / Autofahrer trotz Verbot an Spielplätzen bzw. Wanderwegen / Bundesstraße: sehr starke Verkehrsbelastung / Ortsbild (Straßen) verbesserungswürdig / Angebote für Urlauber: Spielplatz, Grillplatz, Mini-golf, Fahrradunterstellplatz / Parkplatzmangel / Straßenbeleuchtung und Schlossbeleuchtung / Zentrales Ortsbild, Gestaltung Ortskern

Flächenrecycling (Brachen)	
Stärken	Schwächen
	Erster visueller Eindruck an Ortseingängen / „Ruinen“ / Brachen, fehlende Investoren, keine Zugriffsmöglichkeit / Brachen in der Ortsdurchfahrt / Gebäudebestandneunutzung – evtl. Fitnessstudio / Industriebrachen / Ungenutzte brachliegende Fabrikgelände / Brachen, verfallene Gebäude / Ansicht vieler Häuser (Ruinen) / Brachen im Hauptort (Fabriken/ Geschäfte) / Gewerbebrachen

Wirtschaft	
Stärken	Schwächen
<p>Handwerk und Betriebe / Gärtner / Gastronomie [2] / Wasserschloss / Handwerksbetriebe / Infrastruktur gut / Tourismus (Wasserschloss), schöne Landschaft, Gastronomie und Einzelhandel, Oberes Schloss leider nicht zugänglich / Wasserschloss / Gute Unternehmen (sie stehen zum Standort Mitwitz) / Schulen</p>	<p>Gerechte Löhne / Straßenausbesserungen / Fehlende Handwerksbetriebe / Schlechte Infrastruktur im Äußeren Eck: Schaffung von Einkaufsmöglichkeiten; keine Einkaufsmöglichkeiten für Senioren / Fehlende Industriebetriebe: Schaffung von Arbeitsplätzen, Ansiedlung von jungen Familien / Ganz schlechter Zustand ehemaliger kleiner Industriebäude, kein öffentliches WC sowie zu wenige Parkplätze; ganz maroder Zustand der alten Turnhalle / „Gehobene“ qualifizierte Arbeitsplätze / Kaum Berufsmöglichkeiten für Akademiker / Straßenbeleuchtung = abgrundhässliche Peitschenmasten / Keine attraktiven Geschäfte / Kein runder Tisch in der Wirtschaften zum plaudern / Ortseingang in Richtung Coburg: alte, schmutzige Häuser / Keine attraktiven Berufe für junge Leute; deshalb Abwanderung mit weiteren Leerständen / Fördergefälle (Handwerk, Industrie) zu Thüringen ist groß / Keine Industrie, dadurch wenige Arbeitsplätze / Konzentration der Geschäfte im Außenbereich / Viele Kanalschächte sind baufällig / Coburger Straße, Fischerbau / Zu wenige qualifizierte Arbeitsplätze</p>



Grün- und Freiflächen	
Stärken	Schwächen
<p>Wanderwege rund um Mitwitz / Minigolfanlage / Landschaft und Natur / Tolle, schöne Landschaft / Landschaft [4] / Grüne Lage / Gepflegte Kulturlandschaft / Tor zum Frankenwald / Wälder / Schöne Wander- und Fahrradwege / Landschaft, touristische Ausgangslage / Grünanlage, Landschaft / Wunderschöne Landschaft, großer Erholungswert / Schöne Natur / Hoher Freizeitwert: Natur (Landschaft), Vereine, hoher Wohnwert / Landschaft, Wald / Natur, Landschaft ist wunderschön: Wandern, Radfahren, Walken / Natur, die schnell zu erreichen ist: Möglichkeit für verschiedene Sportarten</p>	<p>Zu wenig Bäume, Straßenbegrünung / Kein Wasserspielplatz für Kinder (wie Kronach, LGS-Gelände), z.B. im Areal Wasserschloss möglich / Hundekot auf Grünflächen und Spielplätzen / Grünflächen, Parkanlagen / Wald (Wanderwege) teilweise unattraktiv / Keine Spielplätze im Ort</p>

Tourismus / Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<p>Gastronomie [7] / Starkes Kulturangebot: Konzerte, Vereine, Veranstaltungen / Wasserschloss kann noch besser in Vermarktung einbezogen werden / Tourismus / Künstlerdorf Mitwitz: malerische Motive (Malerin als Dozentin in der ehemaligen Schule / Atelier), Töpferei (Kurse, lebendes Handwerk im Burgstall), Holzskulpturen im Wasserschlosspark an Fronleichnam, Floristik (Gärtnereien, Kurse), Künstlerkneipe (altes Kino?), Kreisgestaltung am Ortseingang (Künstler-Kreis?), Nutzung der leeren Schaufenster zu Präsentation von Kunstwerken / Zentrale Lage – Ausflugsziele für Tourismus, z.B. Bamberg, Kulmbach, Coburg, Sonneberg, „Grünes Band“ / Wasserschloss [14] / Wasserschloss mit Schlosspark / Wasserschloss als Wahrzeichen / Historische Gebäude und Sehenswürdigkeiten / Landschaft [2] / Historische Gebäude (Tourismus) / Gute Hotels, Gasthöfe und Ferienwohnungen / Zentrale Lage mit Gasthäusern und Sportstätten / Zentrale Lage, Natur, Sport / Fremdenverkehrsverein / Kirchweih / Radwanderweg / Wasserschloss mit Park, Oberes Schloss / Historisches Wasserschloss / Ansprechende Umgebung / Viele Beherbergungsmöglichkeiten / Ausgeschilderte Wanderwege – Fahrradwege?? / Sportmöglichkeiten / Hervorragendes Sportangebot / Feste im und um das Wasserschloss Mitwitz / Wasserschloss als Potenzial besser nutzen / Föritz-Beach gegenüber Wasserschloss (Strandkörbe fränkischer Art? Flechtliegen?) / Hotels [2] / Schloss und Natur / „zentrale“ Lage</p>	<p>Nahverkehrsanbindung / Mangelnde Pflege des Wasserschloss durch die zuständige Organisation! Schmutz, Dreck!!! / Wenig Unterstützung des Gemeinderates in Sachen Tourismus – trotz Ankündigung in den Wahlprogrammen / Ortsbeleuchtung: Zeit und Art der Beleuchtung / Miserabler ÖPNV / Parksituation in der Coburger und Kronacher Straße / Keine öffentlichen Toiletten / Parkplätze – anlegen und ausschildern / Ortsdurchfahrt: fehlende Bäume und leer stehende Häuser / Wenig attraktive Arbeitsplätze im Tourismus, schlecht bezahlt</p>

Soziale Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<p>Gesundheitswesen / Soziale und medizinische Einrichtungen / Medizinische Grundversorgung: Arzt, Zahnarzt, Apotheke, Pflegedienst / Grundversorgung des täglichen Lebens: Verbrauchermärkte, Bäcker, Metzger, Bank, Post, ... / Gesundheitswesen / Kindergarten, Schule / Angenehmes Wohnklima für Familien (Kindergarten, Vereine, Schule, Musikschule) / Kindergarten, Krippe, Schule, Montessori-Schule / Gastronomie, Vereine / Schulen und Kindergarten / Kindergarten und Montessori-Schule / Vereinsleben / Kindergarten / Gut funktionierendes Vereinsleben / Medizinische Versorgung: Ärzte, Apotheke, Pflegedienst / Kindergarten, Kinderkrippe, Grundschule und Montessori-Schule / Aktive Vereine / Gutes Gesundheitswesen: Zahnärzte, Zwei Ärzte, Physiotherapie, Tierarzt / Gute Voraussetzungen für junge Familien: Kinderkrippe, Kindergarten, Grundschule, Ärzte, Apotheker, Geschäfte / Reges Vereinsleben mit guten Freizeitmöglichkeiten / Vereinsleben / Naturangebot – Erholungswert / Immer noch vorhandene gute Infrastruktur (Ärzte, Schulen, etc.) / Verpflegung (inkl. Ärzte, Kindergärten) gut / „Dörflicher“ Charakter / Gute allgemeine Versorgung / Gute Schulsituation / Gute ärztliche Versorgung / Schule, Kindergarten, Supermärkte / Gute Dorfgemeinschaft (Zusammenhalt) / Grundversorgung</p>	<p>Vetternwirtschaft / In der Ortsmitte keine Angebote für Kinder – Spielplätze / Betreutes Wohnen (23% über 65 Jahre – Tendenz zunehmend) / Altersheim / Betreutes Wohnen / Fehlende Hauptschule / Fehlendes Alters – Seniorenheim / Fehlende Senioreneinrichtung / Altersheim / Pflegeheim für Bedürftige / Altenheim / Altersheim – Betreutes Wohnen für Ältere fehlt / Parkplätze / Fehlende Möglichkeiten für die Jugend (Skaterbahn, Kino, Trimm, usw.) / Zu wenig Rücksicht auf Kinder / Freizeitangebot / Attraktive Arbeitsplätze in der Region / Abwanderungen</p>



Aufwertung Gebäudebestand	
Stärken	Schwächen
Baudenkmäler / Der schlechte Zustand der Gebäude ist unsere Stärke	Leer stehende Gebäude / Toilettenanlagen [2] / Zustand alter Gebäude / Leere Brachen / Keine Investitionen, da Bewohner nur Einzelpersonen und zu alt / Viele Häuser ohne Nachfolger / Wenige Betriebe / Unansehnliche Gebäude / Kein attraktives Zentrum / Bauruinen / Ortsbild [3] / Leer stehende, z.T. verfallende Gebäude / „Immobilienbrachen“ und schlecht gestaltete Gebäude / Mangelnde Ortsbildpflege durch die Gemeinde / Was passiert mit den Brachen? Wer reißt sie ab? Welche Kosten kommen evtl. auf die Gemeinde bezüglich der leer stehenden Brachen zu? / Industrie-Brachen / Viele leer stehende Gebäude / Unattraktiver Ortskern, stirbt langsam aus / Fehlendes Farb- und Gestaltungskonzept für Gebäude / Keine Ortsmitte (Dorfplatz) / Leerstände / Zerfallene Gebäude / Leer stehende Häuser und Wohnungen / Viele Leerstände

Anpassung Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
2 Einkaufsmärkte, 1 HaQu, 2 Zahnärzte, 2 Allgemein-Ärzte / Gute Internetanbindung / Noch stabile Infrastruktur: Ärzte/ Geschäfte / Gute ärztliche Versorgung am Ort / Gute Versorgung = gute Infrastruktur – hoher Wohnwert / Relativ günstige Lage: Nähe zu Coburg, Lf, KL, Sonneberg / Baugebiete / Alte Gebäude neu nutzen und verschönern! / Medizinische Versorgung / Guter Internetzugang / Kindergarten, Grundschule	Kein (lebender) Ortskern / Schlechte Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel / Angebote für Jugendliche/ Kinder / Zu wenige qualifizierte Industriearbeitsplätze / Erscheinungsbild bei der Ankunft in Mitwitz (Kronacher Straße, Coburger Straße, Fr.- v. -Würzburg –Straße / Fehlende Kreativität beim Straßenbelag / Schlechtes öffentliches Verkehrsnetz (kein Bahnhof, schlechte Busanbindung) / Straßenbild: Fehlende Baumallee mit Parkbuchten, schöne Straßenlaternen / Zu wenig Industrie(Arbeitsplätze) / Leer stehende Geschäfte / Keine Weghemöglichkeiten für junge Leute / Freizeitmöglichkeiten (besonders für junge Leute) / Ortsdurchfahrt unansehnlich / Fehlender Parkplatz / Außer Schulbusse kaum öffentliche Verkehrsmittel (Ruftaxi/ Sammeltaxi/ Kleinbusse ??) / Viele Leerstände an Wohnhäusern und Gewerbeobjekten / Fehlende Arbeitsplätze für junge Leute



Sonstiges	
Stärken	Schwächen
Ehrenamtliches Engagement / Franken-Bräu / Preis-Leistungs-Verhältnisse / Freundliche Einwohner (man grüßt sich auf der Straße) / Handwerk / Ansprechende Veranstaltungen im Wasserschloss: Weihnachtsmarkt, Schlosskonzerte, Künstlermarkt usw. / Zentrale Lage für Ausflüge: BA, BT, Lif, CO, KC, SON, usw. / Gute Erreichbarkeit der nächsten Städte mit großem kulturellem Angebot	Freizeitmöglichkeiten / Fehlender Optimismus (Bindung an die Gemeinde „emotional“) / Geringe Zielstrebigkeit des Rathauses / Emotionale zum Heimatort Mitwitz



3.
Entwicklungsforum
am 11. Mai 2010



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



Städtebauliches Entwicklungskonzept für den Markt Mitwitz
Auftaktveranstaltung 28. April 2010



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

1. Begrüßung und Einführung

Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka

2. Bildung der Arbeitsgruppen

Dr.-Ing. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG
Dr. Salm, Heinritz, Salm, & Stegen

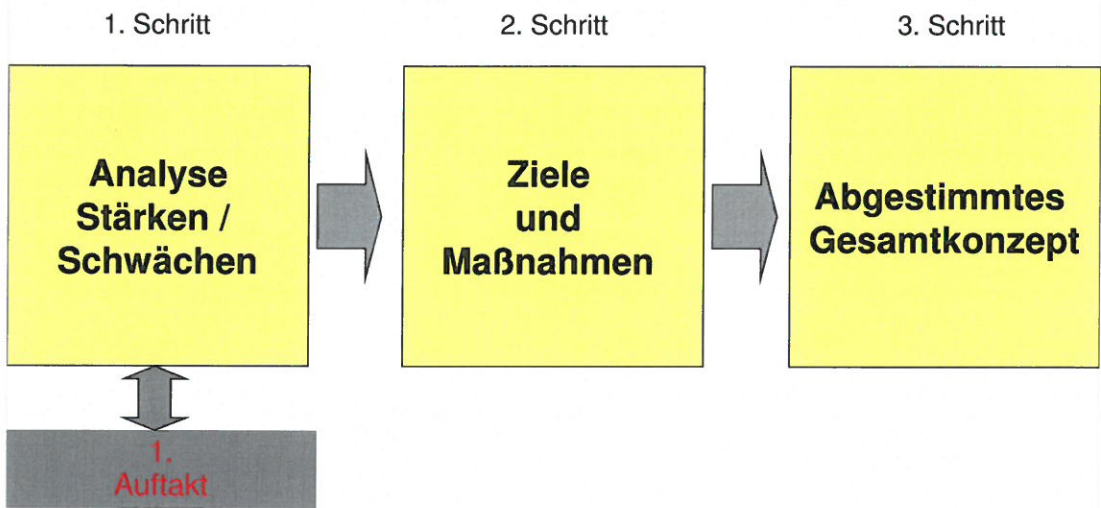
3. Plenum – Vorstellung und Zusammenfassung der Ergebnisse

Dr.-Ing. Dürsch, D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG
Dr. Salm, Heinritz, Salm & Stegen

4. Ausblick

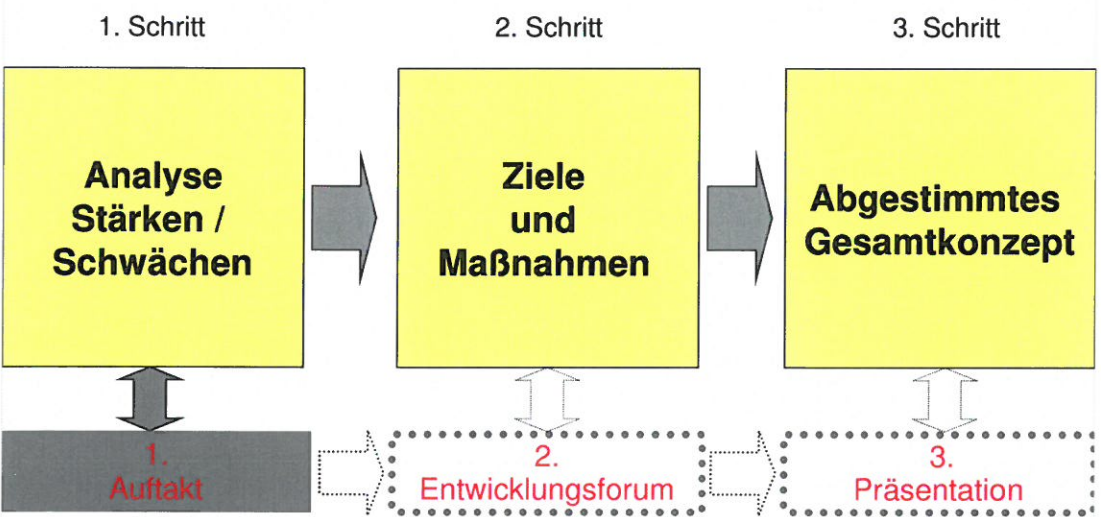
Erster Bürgermeister Hans-Peter Laschka

Markt Mitwitz
 Informationen zur Teilnahme am
 Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



D I S DURSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG
 unter Mitwirkung von
 Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung

Markt Mitwitz
 Informationen zur Teilnahme am
 Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



D I S DURSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG
 unter Mitwirkung von
 Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



D I S DÜRSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung

 **Markt Mitwitz**

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



D I S DURSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG
unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung

 **Markt Mitwitz**

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

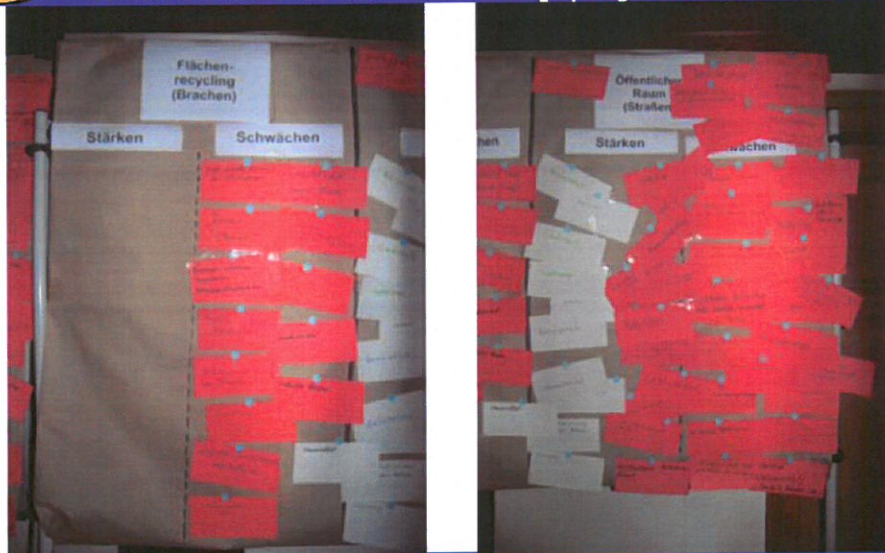


D I S DURSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG
unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“



D I S DURSCH INSTITUT FÜR STADTENTWICKLUNG

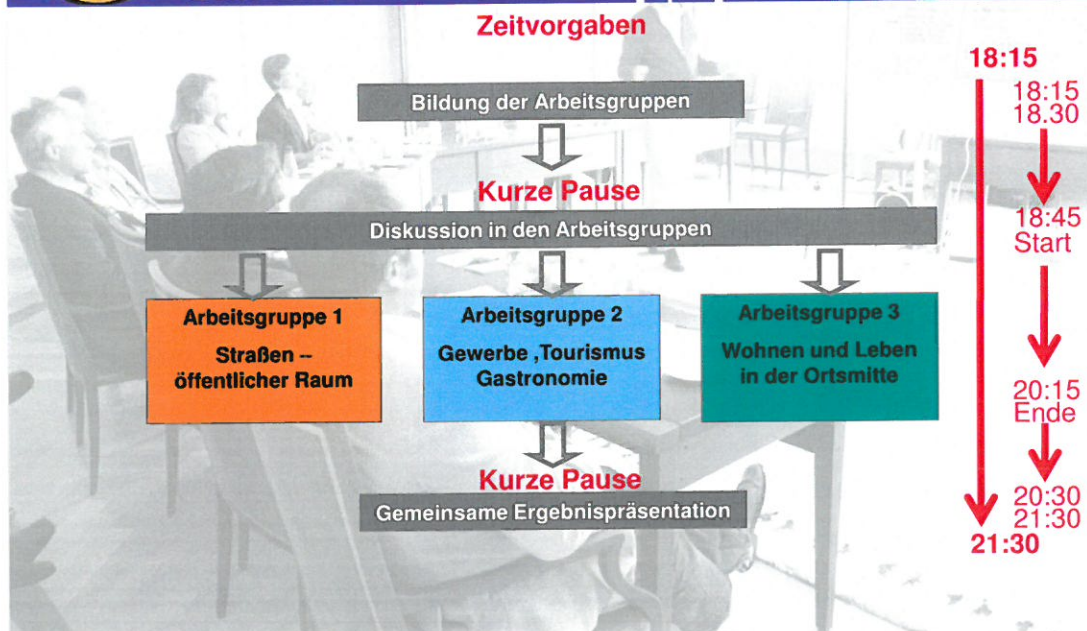
unter Mitwirkung von
Heinritz, Salm & Stegen Partnerschaft für angewandte Stadt- und Sozialforschung



Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Zeitvorgaben





Markt Mitwitz

Informationen zur Teilnahme am
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

Zeitvorgaben



Arbeitsgruppe 1
Straßen –
öffentlicher Raum

Vorschlag - Arbeitsgruppe 1

Aufgabe

- Wahl von 2 Sprecherinnen / Sprecher
- Textliche Formulierung von –
was soll erreicht werden?
- Erste skizzenhafte Vorschläge zur Verbesserung
- wie sollen die Ziele erreicht werden?
- Textliche Erläuterungen zu den skizzenhaften
Vorschlägen

Arbeitsgruppe 2
Gewerbe,
Tourismus,
Gastronomie

Vorschlag - Arbeitsgruppe 2

Aufgabe

- Wahl von 2 Sprecherinnen / Sprecher
- Textliche Formulierung von Zielen
- was soll erreicht werden?
- Erste Vorschläge zu einer „praktischen Initiative“
für mehr Attraktivität
- wie sollen die Ziele erreicht werden?
- Daraus folgende grundsätzliche Anforderungen an
die künftige Entwicklung der Ortsmitte

Arbeitsgruppe 3
Wohnen und
Leben in der
Ortsmitte

Vorschlag - Arbeitsgruppe 3

Aufgabe

- Wahl von 2 Sprecherinnen / Sprecher
- Textliche Formulierung von Zielen für mehr Attraktivität des Wohnens und Lebens in der Ortsmitte
- was soll erreicht werden?
- Erste Vorschläge zu einer „praktischen Initiative“
für ein besseres Wohnen und Leben in der Ortsmitte - wie sollen die Ziele erreicht werden?
- Daraus folgende grundsätzliche Anforderungen an
die künftige Entwicklung



**4.
Ergebnisse der Arbeitsgruppen
am 11. Mai 2010**

4.1 Arbeitsgruppe Straßen und Öffentlicher Raum

Ziele - Umwelt

Bereich Schlossbrücke, Föritz, Wasserschloss / Begrünung Ortskernbereich / Breitensee gesperrt, trotzdem fahren Autos durch / Öffentlichen Begegnungsplatz mit Ruhe- und Informationszone, WC-Anlage / Grünzonen schaffen, Bäume im Randbereich jenseits B303 / Bepflanzung des Kreisverkehrs / Fußgängermöglichkeiten für Kinder zu Schule, Sportstätten, Mittagsbetreuung / Begrünte Ruhe- bzw. Sitzmöglichkeiten schaffen, z.B. Brunnen oder Baumgruppe / Bäume, Grünflächen / Lärmschutz (Verkehr): Geschwindigkeitsbegrenzung, Belag, gleichmäßige Geschwindigkeit ohne Stop and Go / Blumenkästen zwischen den Parkplätzen und Gehwegbegrünung /Evtl. Bepflanzung an Laternen in Hauptstraßen mit einer Gießpatenschaft

Ziele - Städtebau

Leerstehende Schaufenster für Künstler-Ausstellungsfläche beleuchten / Bauruinen / Ortseingänge – „Torsituation“ fehlt aus Richtung Neustadt! / Platzgestaltung vor Wasserschloss fehlt – „Raum schaffen durch Begrenzung“ / Kronacher/Coburger Str.: Straße mit Fahrradstreifen, Baumallee und Kurzzeitparken / Fassadengestaltung – Anreize schaffen / Gewerbebrachen umgestalten – Rückbau bzw. Umnutzung / Neunutzung leerstehender Gebäude / Werbeanlagen an Gebäuden: Größe begrenzen, „natürliche“ Farben / Neundorfer Str: ab Schardt 30er Zone mit Baumbuchten / Beseitigung von Ruinen, Förderung von Sanierungsmaßnahmen im privaten Bereich / Ortseingang von CO / Leerstehende Gebäude im Ortskern / Laternen in den Hauptstraßen – analog Schulstraße / Gehwege pflastern und nicht alles zubetonieren (Kirchstr.) / Fassadenbeleuchtung



Ziele - Verkehr

Parken / Parken am Wasserschloss / Ausgeschilderte Parkplätze und Parkverbote auf der Hauptstraße / Alter Turnplatz als ausgeschilderter Parkplatz – Platz für Begrünung in der Dorfmitte / Parkleitsystem / Parkmöglichkeiten hinter der Frontbebauung nutzen / Parkplatzgestaltung alte Turnhalle / Nur zeitlich begrenzte (z.B. 30-60 Minuten) Parkplätze in der Ortsmitte. Für längere Aufenthalte z.B. alter Turnplatz / Sonneberger/Neundorfer Str.: Verkehrsinsel, Beleuchtung Sonnebergerstr. bis Föritzbrücke auf die andere Seite verlegen / Fischer Fabrik Coburger Str. – Parkplatz mit viel Grün / Sonneberger Str. – Kurzzeitparkplatz vor Schindhelm / Schaffung von Parkplätzen durch Wegreißen leerstehender Gebäude / Bepflanzung mit Laubbäumen / Querungsmöglichkeiten ohne Ampel für Fußgänger und Radler (kurzer Übergang) / Verkehrsfluss verlangsamen durch engere Fahrbahn und Gestaltung der Randbereiche / Straßenbreite deutlich verringern / Kreiselbepflanzung / Kreuzungsbereich entstauen (z.B. als Minikreisel mit Überfahrmöglichkeiten für Langfahrzeuge) / Aufwertung der Kirchstraße und des Kirchplatzes / Nahverkehrsanbindung / Geschwindigkeit / Lärmschutz / „Gehsteige“ an vielen Stellen viel zu schmal – Fahrbahn verschmälern (Sonneberger Straße!) / Betonung des dörflichen Charakters durch Straßenrückbau oder vergleichbare Maßnahmen / Fahrbahnverschmälerung begleitend: Bäume, PKW-Stellplätze, Plätze zum Verweilen / Ende Coburger Str – breiten Gehweg (Kinderwagen) / Straßenführung Coburger/Kronacher Straße: Belag, Begrünung, Fahrbahnbreite, Beleuchtung / Kreisverkehr beim Gundermann / Fußgängermöglichkeiten für Kinder zur Schule, in Sportstätten, Mittagsbetreuung





Maßnahmen - Tisch 1

Bearbeiteter Planausschnitt:

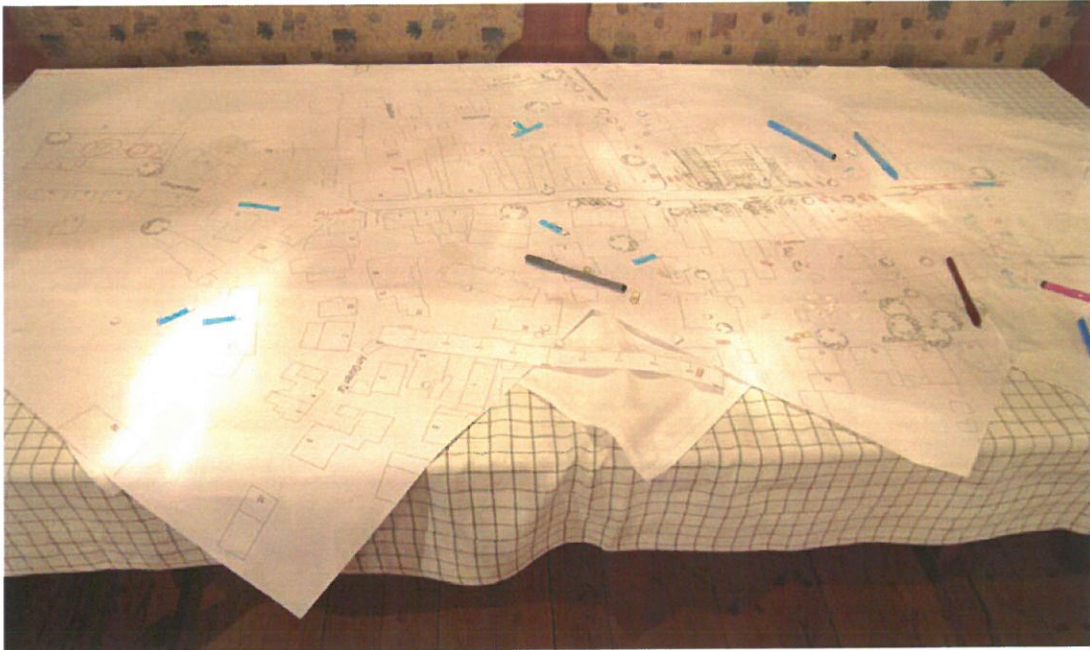
1. Coburger Straße (B 303), vom westlichen Ortseingang bis Kreuzung Ludwig-Freiherr-von-Würtzburg-Straße
2. Kronacher Straße (B 303), von der Kreuzung Ludwig-Freiherr-von-Würtzburg-Straße bis Einmündung Kirchstraße im Osten
3. Ludwig-Freiherr-von-Würtzburg-Straße von Brücke über Dorfbach (Zufahrt Wasserschloss) bis Kreuzung Kronacher Straße / Coburger Straße

Die Vorschläge beinhalten folgende Elemente zu den o.g. Teilbereichen

Beseitigung der leer stehenden Gebäude an der Coburger Straße / Hausnummer 22 (ehem. Betrieb Fritz Fischer) und Anlage von Kurzzeit-Parkplätzen entlang der Coburger Straße

Neuordnung des Bereiches nördlich der Kreuzung Ludwig-Freiherr-von-Würtzburg-Straße, Kronacher Straße und Coburger Straße, z.B. mit

- Vorschlag zur Prüfung eines Kreisverkehrs im Bereich der Kreuzung Ludwig-Freiherr-von-Würtzburg-Straße, Kronacher Straße, Coburger Straße
- Neugestaltung der Freiflächen im Bereich der Kreuzung (z.B. Baum nördlich von den Anwesen Kronacher Straße 2 und 4)
- Anlage von Stellplätzen (Parken) nördlich der Kreuzung
- Aufwertung des Straßenraumes



Maßnahmen - Tisch 2

Bearbeiteter Planausschnitt:

4. Coburger Straße (B 303), vom westlichen Ortseingang bis Kreuzung Ludwig-Freiherr-von-Würtzburg-Straße
5. Kronacher Straße (B 303), von der Kreuzung Ludwig-Freiherr-von-Würtzburg-Straße bis Einmündung Kirchstraße im Osten
6. Ludwig-Freiherr-von-Würtzburg-Straße von Brücke über Dorfbach (Zufahrt Wasserschloss) bis Kreuzung Kronacher Straße / Coburger Straße

Die Vorschläge beinhalten folgende Elemente zu den o.g. Teilbereichen

Beseitigung der leer stehenden Gebäude an der Coburger Straße / Hausnummer 22 (ehem. Betrieb Fritz Fischer) und Neuordnung des Grundstückes (z.B. mit Parkmöglichkeiten)

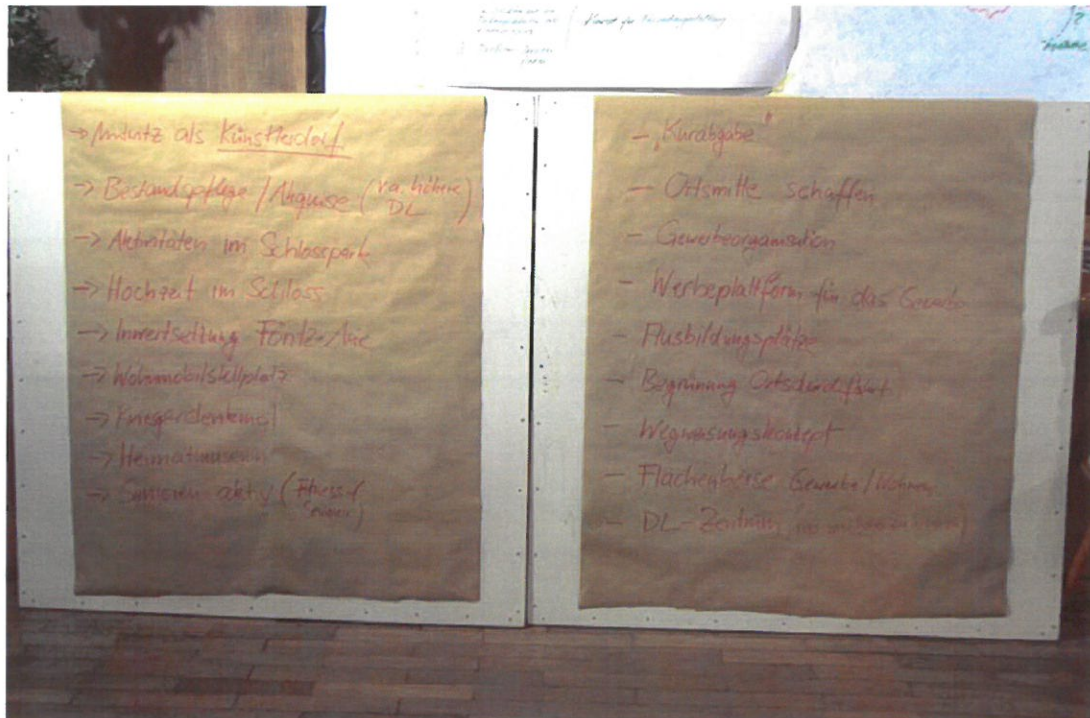
Neuordnung im Bereich nördlich der Kreuzung Ludwig-Freiherr-von-Würtzburg-Straße, Kronacher Straße und Coburger Straße, z.B. mit Neubau

Neuordnung der Kronacher Straße (Richtung Coburger Straße) mit Aufwertung des Straßenraumes (z.B. Parkmöglichkeiten vor den Geschäften, Bäume, Gehwegbereiche, Laternen) zur Aufwertung der Ortsmitte

Aufwertung der Ludwig-Freiherr-von-Würtzburg-Straße z.B. mit neuer Beleuchtung (z.B. Laternen), Bäumen und Freiflächen.

Anregungen für Einzelgebäude, z.B. Cafe / Weinlokal im ehem. Kino.

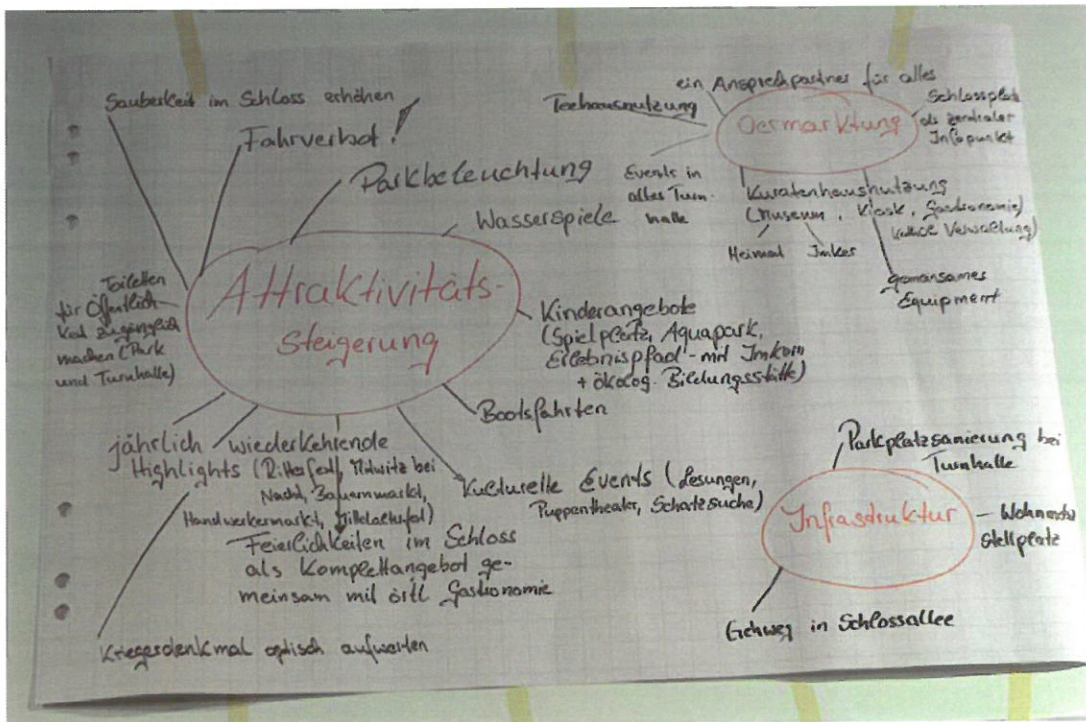
4.2 Gewerbe, Tourismus und Gastronomie



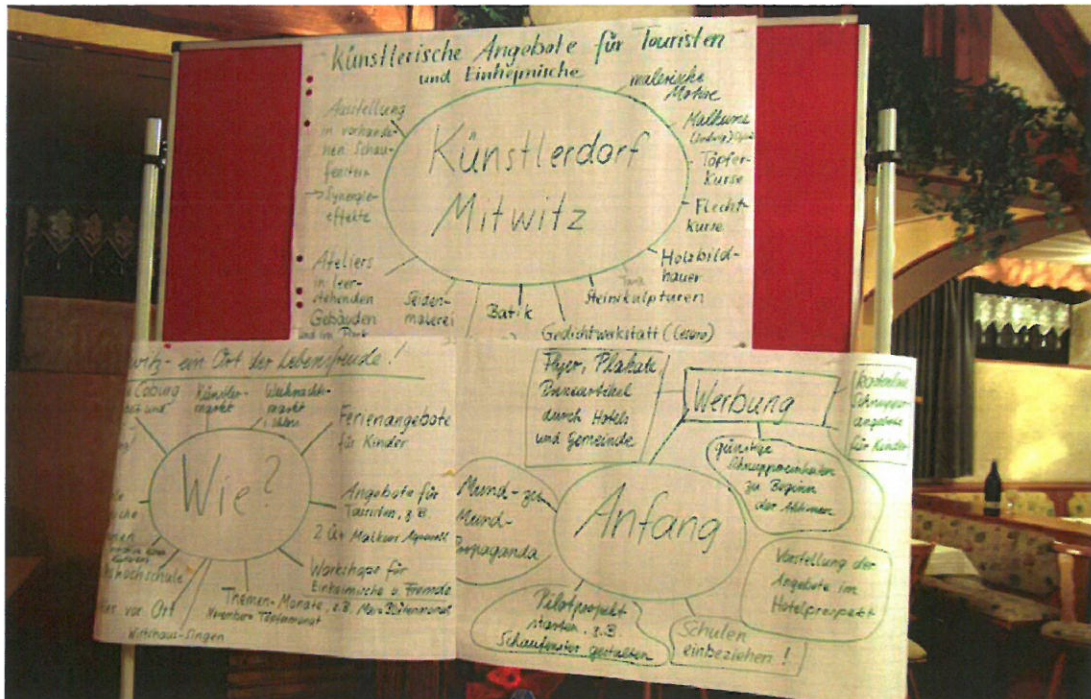
Ziele - Gewerbe, Tourismus und Gastronomie

- Mitwitz als Künstlerdorf
- Bestandspflege/ Akquise (v.a. höhere DL)
- Aktivitäten im Schlosspark
- Hochzeit im Schloss
- Inwertsetzung Föritz-Aue
- Wohnmobilstellplatz
- Kriegerdenkmal
- Heimatmuseum
- Senioren aktiv (Fitness für Senioren)
- „Kulturabgabe“
- Ortsmitte schaffen
- Gewerbeorganisation
- Werbeplattform für das Gewerbe
- Ausbildungsplätze
- (Begrünung Ortsdurchfahrt)
- Wegweisungskonzept
- Flächenbörse Gewerbe/ Wohnen
- DL-Zentrum (verbunden mit betreutem Wohnen)

Maßnahme - Attraktivitätssteigerung / Infrastruktur / Vermarktung



Maßnahme - Künstlerdorf



Werbung (Flyer, Plakate, Presseartikel durch Hotels und Gemeinde / Günstige Schnupper-einheiten zu Beginn der Aktionen / Vorstellung der Angebote im Hotelprospekt / Kostenlose Schnupperangebote für Kinder) / Schulen einbeziehen! / Pilotprojekt starten, z.B. Schaufenster gestalten / Mund-zu-Mund Propa-ganda